

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Oberhofen am Thunersee, 1925-04-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Heidenhaus in Oberhofen
am Thümmensee, Ostern 1925

Lieber! So sehr wünschte ich
Sich hierher in diesen Raum, das
es mit einer geradzü Körperlichen Kraft
an meinem Liebe zog. Diese riesige
alte Bünde der Wälder von Unterlaken,
die meine Frau gemistet hat, der
ke Masentanz von Fenster, Mören
in der Luft, jenseits das blendend weisse
gehänge aus grünen Wäldern und Säulen
Häusern aufsteigend, blauer Himmel, Sonne,
Ostern: es ist fast zu viel für mich: Ich
habe eben resigniert auf dem Klavier
des Vorgängers, das Mehr bleibt, wie
wenn sich das von selbst versteht und
ich das immer fühle.

Morgen fahre ich in die Gegend von
Langbühl, wo mein Vater Ostern
verbringt, um ihn zu grüßen

Es wird sich schon noch so bis Ende
April hindösen, bis mit dem Ausbruch alles
klappert. Auf Anfang Mai hat sich Thier an-
gesetzt. Mitte Mai komme ich nach Hamburg,
wenn es so Recht ist.

Ich hoffe an allen Kröpfen, dass
so mit Willk. v. beschränkter Gesundheit wieder
güt kommen wird. Wenn sie sich ein
bischen in die weise Lebenshaltung aller
Männer hineinfinden und sie alle sie leicht,
muß es gut gehen.

Grüße alle herzlich. Auch meine
Frau und die Gräfin.

In Liebe Dein Othello